

Grundeigentümern, allen Kreaturen und nicht zuletzt gegenüber den anderen Jägern.

Bevor der Berner Jagdinspektor Peter Juesy die begehrten Ausweise über die bestandene Jägerprüfung aushändigte, wusste er viel Positives über die Experten der Berner Jagdprüfungskommission zu berichten. Persönlich verweisserte er sich an einem Prüfungstag über den Ablauf der theoretischen Prüfungen und über den Stoff der einzelnen Prüfungsfächer. Allen Experten stellte er für das umsichtige und kompetente Prüfungsverfahren ein vorzügliches Zeugnis aus. Endlich war es dann soweit. Mit einem kräftigen Händedruck (Jägerinnen zusätzlich mit Küsschen) durften die 5 Jägerinnen und 58 Jäger den verdienten Ausweis über die bestan-

dene Jägerprüfung vom Jagdinspektor persönlich entgegennehmen.

Für die musikalische Umrahmung der würdigen Brevetierungsfeier auf dem Jagdschloss «Landshut» war die Jagdhorn Bläsergruppe Wangen-Aarwangen besorgt.

Verbunden mit den besten Wünschen für eine erlebnisreiche, unfallfreie und weidmännische erste Herbstjagd wurde anschliessend im Schlosshof ein kleiner Apéro serviert.

Martin Ischi

**Namensliste der brevetierten Jungjägerinnen und Jäger auf [www.jagdportal.ch/behoerden-verbaende/nachrichten.html](http://www.jagdportal.ch/behoerden-verbaende/nachrichten.html)**

## Jagdlehrpfad der Wildtierwarte

Bei schönstem Wetter fand am ersten Maisonntag der alljährliche Jagdlehrpfad der Stiftung Schweizerische Wildtierwarte im Mösli in Niedergösgen/SO statt. Dank der tatkräftigen Mithilfe von befreundeten Jägern sowie der durchdachten Organisation des Gründers und Stiftungsratspräsidenten Peter Steiner und des jungen Leitungsteams der Wildtierwarte, konnte der Lehrpfad bereits am Samstag vorbereitet werden.

Mehr als siebzig Pflanzen mussten gesammelt und mit einer zugeordneten Nummer versehen werden. Die circa 350 weiteren Präparate wurden auf Tischen übersichtlich angeordnet und die über 200 Tierpräparate im Ausstellungsraum ins beste Licht gerückt. Zu guter Letzt wurden im Garten Tische und Festbänke aufgestellt.



**Jäger müssen auch die Hölzer unterscheiden können.**

Am Sonntagmorgen kurz vor neun trafen die ersten Jägeranwärter im Mösli ein. An den Nummernschildern liess sich ablesen, dass die Teilnehmer teilweise von weit her kamen. Nach einer kurzen Begrüssung durch Peter Steiner und den Leiter der Wildtierwarte, Raphael Schmid, wurden die Ordner mit den rund 700 Fragen zu den verschiedenen Präparaten und Ausstellungsgegenständen zum Jagdlehrpfad in der Wildtierwarte abgegeben.

Eifrig und wissbegierig machten sich die Teilnehmer daran, die Präparate Nummer für Nummer durchzugehen. Erfreulicherweise nahmen auch mehrere angehende Jägerinnen teil. Ein paar sehr interessierte Kinder begleiteten ihre Eltern auf dem Lehrpfad. Es wurde still, hie und da hörte man angeregte Diskussionen. Die Mit-

glieder des Leitungsteams waren vor Ort und erklärten und berichteten, wo es notwendig war. Bei den Pflanzenpräparaten gab es hin und wieder kleinere Staus, einige der Pflanzen musste man mehrmals betrachten und anfassen, um wirklich sicher zu gehen, dass die notierte Lösung auch stimmte. Ein Teilnehmer fotografierte die Pflanzen sogar, um sich zuhause die speziellen Merkmale nochmals vor Augen führen zu können.

Langsam ging es gegen den Mittag. Das von Hans Schneider (Restaurant Schützen, Aarau) gesponserte Mittagessen wurde aufgetragen. Schneider, selber Jäger, servierte ein vorzügliches

Kaninchenragout auf Safran-Spaghettis. Das gesellige Beisammensein sollte nebst der harten Ausbildung nicht zu kurz kommen. Nach dem vorzüglichen Mittagessen wurden die Lösungen der Prüfungsfragen angeschlagen. Sie blieben den ganzen Nachmittag hängen, so dass die rund vierzig angehenden Jäger und Jägerinnen genügend Zeit zur Verfügung hatten, ihre Lösungen zu verifizieren oder eben zu korrigieren. Letzte offene Fragen wurden durch die anwesenden Ausbilder der Wildtierwarte beantwortet. Erst um 16.00 Uhr ging ein schöner, lehrreicher, aber auch intensiver Sonntag im Zeichen der umfassenden Jagdausbildung zu Ende.

Raphaela Gyst



Zürcher Jagdaufseher und Hundeführer; stehend (rechts) Bettina Engeli und Ruedi Muggler.

## Zürcher Jagdaufseher als Hundeführer

Erneut durfte der Verein Zürcher Jagdaufseher (VZJ) an einem Vorbereitungskurs und einer Schweissprüfung unter der Leitung des Jagdschutzvereins Winterthur und Umgebung (JSVW) teilnehmen. An zwei durch Bettina Engeli und ihr Team super organisierten Übungssonntagen im April konnten sich die Gespanne auf die Prüfung vorbereiten. Daneben wurden wir jeweils noch grosszügig bewirtet. Herzlichen Dank dafür.

Als Prüfungsleiter amtierte Ruedi Muggler, der in professioneller Weise das Aufgebot für Richter und Gespanne organisierte. In Kleinandelfingen fand er ein für die Durchführung der Schweissprüfung bestens geeignetes Revier. Ein herzlicher Dank an das Revier mit den Revierführern und Helfern, an den Prüfungsleiter und die Richter.

Die grosse Anzahl für die Schweissprüfung gemeldeter Gespanne, nämlich 16, wurden

bisher an zwei Samstagen geprüft. Zwei Gespanne können erst nach Erreichen des neu durch die TKJ vorgeschriebenen Mindestalters der Hunde im Herbst geprüft werden. Von den insgesamt bisher angetretenen Gespannen bestanden zehn die Schweissprüfung mit Erfolg. Ein kräftiges Suchenheil und den Junghundegespannen im Herbst ebenfalls.

Urs Hilfiker,  
VZJ Jagdbundewesen



Drei Hundeführer.



Lehrreich: der Wildlehrpfad